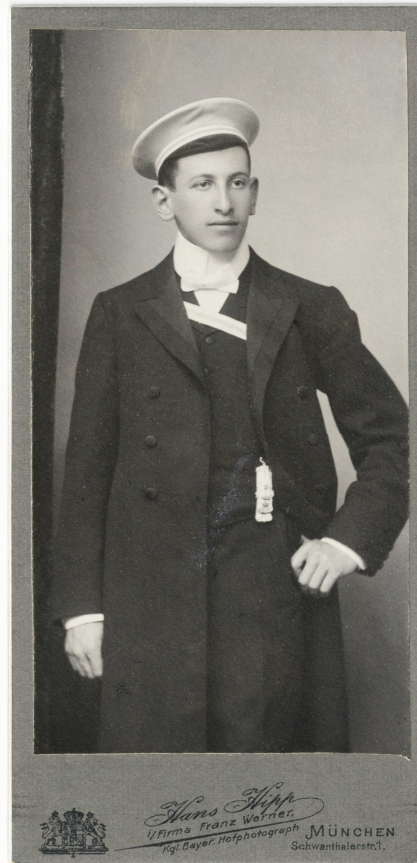




## The Central Archives for the History of the Jewish People Jerusalem (CAHJP)

### SAMMLUNG THEODOR HARBURGER – P 160-160e



Theodor Harburger, 1906

Der Kunsthistoriker Theodor Harburger wurde am 8. September 1887 in München geboren. Obwohl Harburger nicht in der regulären Armee diente, meldete er sich nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 freiwillig zum Dienst und wurde 1918 als Unteroffizier und Offiziersaspirant entlassen. Im Januar 1922 heiratete Theodor Harburger Meta (Miriam) Moch. Von 1922 bis Mai 1927 war er in der Gewerbeliste als Großhändler für Futterstoffe registriert, seit dem Oktober 1927 als Kunsthistoriker.

Über Harburgers formellen Bildungsweg gibt es widersprüchliche Aussagen. Ein Artikel im Jüdischen Gemeindeblatt für den Verband Bayerischer Israelitischer Gemeinden erwähnt München, Heidelberg, Genf und Berlin als Orte, an denen er Kunstgeschichte studierte. Die Berliner Humboldt-Universität besitzt Register, aus denen hervorgeht, dass Harburger sich im April 1908 für insgesamt zehn Kurse in Geschichte und Kunstgeschichte immatrikulierte. An der

Universität München war er vom Oktober 1927 bis 1930 als Student der Kunstgeschichte eingeschrieben. Was immer Harburgers formale Ausbildung war, seine Notizen, Artikel und Vorträge geben ein umfassendes Zeugnis seiner Gelehrtheit in Kunst und Kunstgeschichte, wie auch in jüdischer und allgemeiner Geschichte. Seine Notizen beweisen, dass er eine profunde Kenntnis des geschriebenen Hebräisch und jüdischer Religionspraxis besaß; die Aufsätze und Vorträge zeugen von einem tiefen jüdischen Bewusstsein.

Harburger, seit 1906 Zionist, war Mitbegründer des „Jüdischen Wanderbundes“ und später von „Blau-Weiss“, der zionistischen Jugendorganisation der Nachkriegszeit. Im März 1927 wurde Harburger in den erweiterten Arbeitsausschuss der örtlichen zionistischen Organisation in München gewählt, wie auch in deren Pressekomitee. 1926 wurde Harburger vom Verband Bayerischer Israelitischer Gemeinden (VBIG) beauftragt, jüdische Kunst- und Kulturdenkmäler in Bayern zu inventarisieren. In den folgenden sechs Jahren reiste er durch Bayern, fotografierte und beschrieb sehr detailliert Synagogen, Kultgeräte und archivalische Sammlungen. Im Sommer 1930 leitete er die vom VBIG in München ausgerichtete Ausstellung jüdischer Kultgegenstände und war maßgeblich an der Edition des Ausstellungskataloges beteiligt. Zudem hielt Harburger zahlreiche Vorträge über jüdische Kunst. Die Ergebnisse seines Inventarisierungsprojektes wurden in verschiedenen jüdischen Zeitungen publiziert, und seine handschriftlichen Aufzeichnungen und Typoskripte sind zu einem großen Teil in der Harburger-Sammlung des CAHJP erhalten.

Nach Hitlers Machtübernahme 1933 wanderte Harburger nach Palästina aus, wo er zuerst in Tiberias lebte. Dort unterstützte er seine Frau in der Führung einer Pension, die jedoch infolge der Unruhen in den Jahren 1936-1939 in Schwierigkeiten geriet. Aus diesem oder anderen Gründen zog Harburger offenbar nach Haifa und ließ sich nach 1945 in Nahariya nieder, einer Siedlung, die damals vor allem von Immigranten aus Deutschland bewohnt war. Theodor Harburger starb am 15. Oktober 1949 und wurde in Nahariya beigesetzt. Seine Frau Meta verstarb 1979. Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Auf den ersten Blick scheint Harburgers Schicksal dem vieler anderer deutsch-jüdischer Immigranten im Palästina jener Zeit zu gleichen. Entrissen aus ihrer Sprache und kulturellen Umgebung, waren sie nicht in der Lage, sich in die neue Kultur zu integrieren. In Harburgers Fall jedoch schienen die Dinge etwas anders zu liegen. Tatsächlich zeigt die Durchsicht von Harburgers Papieren, dass er seine Vortragstätigkeit weiter pflegte und zahlreiche Vorträge über jüdische Kunst hielt, diese jedoch den künstlerischen und politischen Realitäten in Palästina anpasste. In einem Fall übersetzte er sogar einen Vortrag („Das Passahfest und sein Brauchtum“) ins Hebräische, schrieb und vokalisierte dabei sorgfältig jedes Wort und markierte teilweise

hebräische Konsonanten mit ihren deutschen Äquivalenten, um ihre korrekte Aussprache während des Vortrages zu gewährleisten.

Im Jahr 1957 erwarben die CAHJP Harburgers Sammlung mit in Glas gefassten Dias, Kontaktabzügen, Aufzeichnungen, Vorträgen, Aufsätzen und Broschüren. Nach dem Tod von Meta Harburger erhielt das Archiv weitere Fotografien, Publikationen und Periodika, die ein Teil von Harburgers Sammlung ausmachten. Die zahlreichen Fotos, die Theodor Harburger von Synagogen und Kultgegenständen machte, sowie die umfangreichen Notizen, die er über Gebäude, Kultgegenstände und Archivmaterial anfertigte, sind von großer Bedeutung für die Dokumentation der Objekte der jüdischen Kultur. Obwohl mehr als 70 Prozent der von Harburger fotografierten und beschriebenen Objekte während des Holocaust zerstört wurden oder verloren gingen, ermöglichen uns seine Notizen und Fotografien einen genauen Überblick über drei Jahrhunderte jüdischen Lebens in den ländlichen Gemeinden Bayerns.

### FOTOS – P 160

- P160/1-576 Fotografien von Kunst- und Kultgegenständen, Synagogen, Friedhöfen etc. aus Bayern, die von Theodor Harburger in den Jahren 1926-1932 fotografiert und mit mit Kurzbeschreibungen versehen wurden. [Für Details siehe separate **Liste P 160**]
- P160/577-1170 Fotografien von Kunst- und Kultgegenständen, Synagogen, Friedhöfen etc. vorwiegend aus Deutschland, Österreich, Italien, Polen und der Tschechoslowakei, teils von Harburger selbst aufgenommen und beschriftet, mehrheitlich durch Harburger von anderen Fotografen, Museen und sonstigen Quellen erworben. [Für Details siehe separate **Liste P 160**]

Die überwiegende Zahl der Fotos aus Bayern sind veröffentlicht in: *Theodor Harburger, Die Inventarisierung jüdischer Kunst- und Kulturdenkmäler in Bayern*, hrsg. von den CAHJP und dem Jüdischen Museum Franken – Fürth & Schnaittach, Fürth 1998.

### PLÄNE UND SKIZZEN – P 160b (oversize)

Signatur	Ortschaft	Objekte
P160b/1	Binswangen	Skizze von einem alten Wandleuchter
P160b/2	Colmberg	Skizze der Synagoge
P160b/3	Forth	Plan mit Skizze der Synagoge
P160b/4	Heidingsfeld	Lageplan der Ortschaft
P160b/5	Harburg a.d. Wörnitz	Pläne des jüdischen Friedhofs auf dem "Grossen Hühnerberg"
P160b/6	Harburg a.d. Wörnitz	Pläne und Skizzen der Synagoge
P160b/7	Klein-Erdlingen	Pläne und Skizzen der Synagoge
P160b/8	Kriegshaber	Plan des Friedhofs mit Namensverzeichnis der Gräber

- P160b/9 Pappenheim Plan der Synagoge  
 P160b/10 Wallerstein Pläne und Skizze der Synagoge

### **PERSÖNLICHE DOKUMENTE – P 160c**

- P160c/1 Inventar der Bibliothek von Theodor Harburger, alphabetisch nach Verfassern geordnet  
 P160c/2 Liste mit Objekten, die von Harburger für die Veröffentlichung einer Synagogengeschichte von Kassel fotografiert wurden, mit entsprechenden Literaturangaben  
 P160c/3 Einzelne Unterlagen den Studiengang Harburgers an deutschen Universitäten und seinen Militärdienst betr. (Xeroxkopien)  
 P160c/4 Einzelne Postkarte an Harburger  
 Brief von Theodor Harburger aus Tiberias an Berolzheimer, 1937 (Xeroxkopie)

### **SCHRIFTEN UND EXZERPTE – P 160d**

#### **Typo- und Manuskripte von Vorträgen und Aufsätzen**

- P160d/1 Die Kunst im jüdischen Leben (mehrere Varianten des Vortrags, teils in Deutschland, teils in Israel als Lichtbildvortrag gehalten)  
 P160d/2 Kunst und Volkskunst im Gebrauch der Juden  
 P160d/3 Alte Kunst bei den Juden in Bayern (möglicherweise Typoskript eines Artikels in der CV-Zeitung, 1928)  
 P160d/4 Die bildende Kunst am Sederabend (deutsches Typoskript und hebräisches punktiertes Manuskript); Das Pessachfest und sein Brauchtum)  
 P160d/5 Vortrag über jüdische Museen  
 P160d/6 Einleitungen zu einzelnen Vorträgen (unvollständig)

#### **Inventarisierung und Inventarisierungslisten von Kunst- und Kulturdenkmälern**

- P160d/7 Unterlagen zu Punkt "Erhaltung jüdischer Kunstdenkmäler" bei der Reichsarbeitsgemeinschaft am 13.1.1929  
 P160d/8 Inventarisierung der jüdischen Kunst- und Kulturdenkmäler in den süddeutschen Ländern (Referat vor der Versammlung der süddeutschen Arbeitsgemeinschaft, 28.6.1931)  
 P160d/9 Darstellung der Grundsätze der "Inventarisierung der jüdischen Kunst- und Kulturdenkmäler in Bayern", im Hinblick auf eine künftige Organisation im Deutschen Reich  
 P160d/10 Inventarisierung der jüdischen Kunst- und Kulturdenkmäler in Buttenwiesen, Bestand vom 6.2.1927  
 P160d/11 Inventarisierung der jüdischen Kunstdenkmäler in Harburg a.d. Wörnitz, Bestand vom 3.10.1926 (3 Ex.)  
 P160d/12 Wissenschaftliche Inventarisierung in der Kultusgemeinde Nördlingen, Bestand vom 4.10.1926

- P160d/13 Inventarisierung der jüdischen Kunst- und Kulturdenkmäler in Pappenheim, Bestand vom 8.12.1926
- P160d/14 Inventarisierung der jüdischen Kunst- und Kulturdenkmäler in Wallerstein, Bestand vom 15.11.1926
- P160d/15 Beschreibung von Objekten aus den Privatbesitzen von Samson Oberndörfer, München und von Justizrat Elias Straus, München
- P160d/16 Beschreibung einer Trau-Tafel (verzierte Ketubba), im Besitz des Kunstantiquars Siegfried Lämmle, München)
- P160d/17 Inventar von italienischen Traubriefen

### **Inventare und Abschriften von Akten und Urkunden**

- P160d/18 Akten der Gemeinde Aub in Verwahrung beim Verband Bayerischer Israelitischer Gemeinden, Akten in hebräischer Kursivschrift
- P160d/19 Urkunde über den Verkauf bzw. Kauf des Synagogengrundstückes in Fischbach, in Besitz und Verwahrung der Israelitischen Kultusgemeinde Fürth (Abschrift)
- P160d/20 Archivbestand der Gemeinde Harburg a.d. Wörnitz
- P160d/21 Auszug aus einer noch unveröffentlichten Geschichte der Israelitischen Kultusgemeinde München
- P160d/22 Abschrift von Akten betr. Übergabe und Besitz der Synagoge in Veitshöchheim (2 Ex.)
- P160d/23 Schuld-Obligation über 340 Fl. für das vormalige landjudenschaftliche Barnosen und Cassieramt, und die jetzige Stiftungsadministration zu Ansbach dem Heiligenpfleger Bär Kraus zu Zirndorf, 29.10.1828 (Abschrift)
- P160d/24 Attest für Isaak Benedickt aus Kuttentplann vom 14.4.1746 (Abschrift)
- P160d/25 Schreiben an den Landbarnossen Samuel Harburger, Bayreuth 1804 (Abschrift) (2 Ex.)

### **Memorbücher**

- P160d/26 Beschreibung des Memorbuchs von Buttenwiesen (2 Ex.)
- P160d/27 Beschreibung des Memorbuchs von Fischbach
- P160d/28 Beschreibung des Memorbuchs von Harburg a.d. Wörnitz (2 Ex.)
- P160d/29 Beschreibung des Memorbuchs von Ichenhausen
- P160d/30 Auszug aus dem Memorbuch von Wallerstein

### **Grabsteininschriften**

- P160d/31 Jüdische Grabsteine aus Rothenburg
- P160d/32 Inschrift eines Grabsteins in Regensburg von 1273

### **Wimpel**

- P160d/33 Beschreibung eines Wimpels aus der Israelitischen Kultusgemeinde Heidingsfeld
- P160d/34 Beschreibung eines Wimpels aus Harburg a.d. Wörnitz

**Varia**

- P160d/35 Verzeichnis von Grabsteinen der Familie Berolzheimer in den Friedhöfen von Bechhofen, Pappenheim und Treuchtlingen
- P160d/36 Auszüge aus einzelnen Büchern und Beschreibungen von einzelnen Objekten

**DRUCKSACHEN AUS UND IN DER SAMMLUNG THEODOR HARBURGER – P 160e****Bücher (teils in der Bibliothek der CAHJP)**

- P160e/1 Josef Strzygowski, Die bildende Kunst des Ostens. Ein Überblick über die für Europa bedeutungsvollen Hauptströmungen, Leipzig 1916.
- Bibl. Sign. 11010/1 M. Weinberg, Geschichte der Juden in der Oberpfalz, IV. Sulzbürg. Schriften der Historischen Kommission des Verbandes der bayerischen israelitischen Gemeinden, Band I, München 1927.
- Bibl. Sign. 11010/2 M. Weinberg, Geschichte der Juden in der Oberpfalz, V. Herzogtum Sulzbach (Sulzbach und Floss). Schriften der Historischen Kommission des Verbandes der bayerischen israelitischen Gemeinden, Band II, München 1927.
- Bibl. Sign. 11008 Leopold Weil, Die israelitische Kultusgemeinde Hof und deren Vorgeschichte. Zur Einweihung des neuen Gotteshauses, 1927.
- Bibl. Sign. 8100/1,2 Naphtalie Bamberger, Geschichte der Juden von Kitzingen. Festgabe anlässlich des 25jährigen Bestehens der Synagoge 1883-1908, 1908. [Ersatz-Ex.]
- Bibl. Sign. 11013 Julius Miedel, Die Juden in Memmingen. Aus Anlass der Einweihung der Memminger Synagoge, Memmingen 1909.
- Bibl. Sign. 11012 M. Weinberg, Das erste Jahrhundert der israelitischen Kultusgemeinde Neumarkt Opf., Neumarkt 1919.
- P160e/2 Max Grunwald, Geschichte der Wiener Juden bis 1914, der Schuljugend erzählt, Wien 1926.
- Bibl. Sign. 11004 Alfred Grotte, Alte schlesische Judenfriedhöfe (Breslau und Dyherrnfurth), Berlin 1927.
- Bibl. Sign. 1960 Louis Lamm, Die jüdischen Friedhöfe in Kriegshaber, Buttenwiesen und Binswangen. Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in der ehemaligen Markgrafschaft Burgau, Berlin 1912. [Ersatz-Ex.]
- Bibl. Sign. 11009 A. Tänzer, Der israelitische Friedhof in Hohenems, 1901.
- Bibl. Sign. 11006 Friedrich Joh. Hildenbrand, Das romanische Judenbad im alten Synagogenhofe zu Speier am Rhein, Speier 1920.
- Bibl. Sign. 11011 M.I. Schleiden, Die Bedeutung der Juden für Erhaltung und Wiederbelebung der Wissenschaften im Mittelalter, Leipzig 1912.
- Bibl. Sign. 11007 Joseph Brys, Die Familie von Hirsch auf Gereuth, München 1931.
- P160e/3 Die Gesetze Hammurabis (um 2250 v. Chr.), Berlin 1904.
- Bibl. Sign. 11020 מ. נרקיס, מלאכת האמנות של יהודי תימן, ירושלים 1941

**Hefte und Kataloge**

- P160e/4 Ferdinand Maria Friedmann, Kleine Spende zum Passafeste der Israeliten, München 1864.
- P160e/5 Verein Jüdisches Museum E.V. zu Breslau: Zwei Broschüren mit Artikeln, Statuten, Mitgliederverzeichnis etc., 1929, ohne Datum.
- P160e/6 Erwin Hintze, Verein Jüdisches Museum E.V. zu Breslau: Katalog zur Ausstellung "Das Judentum in der Geschichte Schlesiens", 1929.
- P160e/7 Hugo Helbing, Sammlung alter Kunstgegenstände für das jüdische Ritual. Versteigerungskatalog, München 1930.
- P160e/8 J. Kaufmann, Sammlung antiker Kunstgegenstände für das jüdische Ritual, Antiquariat Frankfurt a.M. – Illustrationen, [München 1930] (2 Ex.).
- P160e/9 ,בצלאל" חברה להפצת אמנות ומלאכת בארץ-ישראל, קטלוג תערוכת מנורות-חנכה, ירושלים 1930
- P160e/10 Bamberger & Wahrmann, Hebraica - עתקים עבריים מספ' 7 ספרים עבריים עתיקים, Jerusalem 1936.

**Zeitschriften und Zeitungsartikel**

- Bibl. Sign. 11005 Fritz Epstein, Kultusbauten und Kultusgegenstände in der Provinz Hessen, in: Notizblatt der Gesellschaft zur Erforschung jüdischer Kunstdenkmäler, Nr. 6, August 1906.
- Bibl. Sign. 6000 Ost und West, illustrierte Monatsschrift für das gesamte Judentum. Organ der Alliance Israélite Universelle, Heft 8-12 (1914) und Heft 1-10 (1919).
- P160e/11 Erich Toeplitz, Die Malerei in den Synagogen (besonders in Franken). Beiträge zur jüdischen Kulturgeschichte, hrsg. von der Gesellschaft zur Erforschung jüdischer Kunstdenkmäler, Frankfurt a.M. Heft III, 1929.  
Enth.: Informationsblatt der Gesellschaft
- Zeitschriften Italien La Ressegna Mensile di Israel, vol. II, No 1-2, Oct. 1926 & vol. III, No 5, Feb. 1928.
- Bibl. Sign. J 126 "Menora" - Jüdisches Familienblatt für Wissenschaft/Kunst und Literatur, Nr.12, Dez. 1927.
- P160e/12 Einzelne Ausgaben mit Artikeln von Theodor Harburger über Synagogen- und Ritualgegenstände in der "Bayerischen Israelitischen Gemeindezeitung. Nachrichtenblatt der Israelitischen Kultusgemeinde in München und des Verbandes Bayerischer Israelitischer Gemeinden", 1927-1934.
- P160e/13 Einzelne Artikel von und über Theodor Harburger, in: Unsere deutsche Heimat (Beilage der C.V.-Zeitung), 1928; Nürnberg-Fürther Israelitisches Gemeindeblatt, 1929-1930.
- P160e/14 Einzelne nichtjüdische Lokal- und Fachzeitungen mit Beiträgen zu Kunst, 1924-1931.
- P160e/15 Falk Wiesemann, Deutsche Nation und bayerische Heimat. Zum Geschichtsbewusstsein der Juden in Bayern, in: Geschichte und Kultur der Juden in Bayern, hrsg. vom Haus der Bayerischen Geschichte, S. 327-337, 1988.